

FC Feusisberg-Schindellegi

# FAQ «Sanierung und Erweiterung Sportanlage Weni»

**Autor : Stefan Langenbacher**

**Version : Nr. 1.1**

**Datum : 25.03.2019**

**Aktualisiert: 26.06.2019**



**Fussball-Club  
Feusisberg-Schindellegi  
www.fcfs.ch**

Mitglied des SFV, Gegründet 1978  
Postfach 24 8834 Schindellegi

## 1 Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>3</b>	<b>Kosten</b>	<b>3</b>
3.1	Gesamtprojektkosten	3
3.2	Bodenpreis	3
3.3	Folgekosten	4
<b>4</b>	<b>Nutzen</b>	<b>4</b>
4.1	Allgemein	4
4.2	Nutzer	4
<b>5</b>	<b>Umwelt</b>	<b>5</b>
5.1	Energiegewinnung	5
5.2	Verkehr	5
<b>6</b>	<b>Diverses</b>	<b>5</b>

## 2 Vorwort

Im Frühling 2019 stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinde Feusisberg über die Sanierung der Sportanlage Weni, den Neubau eines Kunstrasenfelds sowie den Erwerb des Grundstücks ab, auf dem sich die Sportanlage befindet. Das Projekt hat einen vielfältigen Nutzen. Für den FC Feusisberg-Schindellegi verbessern sich die Platzverhältnisse sowie die Trainingssicherheit. Die Gemeinde Feusisberg profiliert sich als attraktive Wohngemeinde mit einem vitalen Dorf- und Vereinsleben. Das Projekt leistet ein Beitrag an eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung der Jugend (Prävention) und verbessert das Freizeitangebot in der Gemeinde.

Die nachfolgenden Fragen und Antworten (FAQ) dienen der Bevölkerung sowie den Mitgliedern des FC Feusisberg-Schindellegi zur Orientierung und Information.

## 3 Kosten

### 3.1 Gesamtprojektkosten

#### 1. Wie werden die Kosten von über 11 Millionen Franken berechnet?

*Die Summe setzt sich aus zwei Teilen zusammen. Der Landkauf ist mit CHF 6,5 Mio. der grösste Kostenpunkt im Projekt. Damit kann sich die Gemeinde das Grundstück langfristig sichern. Die Sanierung und Erweiterung der Sportanlage Weni sowie des Garderobengebäudes kostet CHF 4,7 Mio. Franken. Ein grosser Teil dieser Kosten sind aufgrund der heutigen Anforderungen des Schweizerischen Fussballverbandes unvermeidlich. Sie fallen auch dann an, wenn auf ein Kunstrasenfeld verzichtet würde.*

#### 2. Wird sich der FCFS an den Projektkosten beteiligen?

*Ja. Der FCFS überschreibt der Gemeinde das Garderobengebäude und Anlagenteile im Wert von CHF 1,5 Mio. Dieser Betrag wurde von einer unabhängigen Immobilienbewertungsfirma ermittelt. Zudem werden sich Vereinsmitglieder mittels Fronarbeit direkt am Bau beteiligen.*

### 3.2 Bodenpreis

#### 1. Wie wurde der Preis für den Landkauf berechnet?

*Hierfür wurde eine Verkehrswertschätzung vorgenommen. Der Preis entspricht dem in der Schätzung ermittelten Richtpreis.*

## 3.3 Folgekosten

### 1. Wer bezahlt die Folge- und Unterhaltskosten?

*Für den grössten Teil des täglichen Unterhalts wie Mähen, Kunstrasenreinigung, Reinigung des Garderobengebäudes, Düngen, etc. kommt der FCFS wie bisher selbst auf. Kleinere Reparaturen werden durch den FCFS selbst ausgeführt oder auf eigene Rechnung in Auftrag gegeben. Grössere Unterhaltsarbeiten an der Anlage werden durch die Gemeinde individuell geprüft und von ihr in Auftrag gegeben. Fussballclub und Gemeinde sind sich einig, dass beide Vertragspartner auf der Anlage Rechte und Pflichten wahrnehmen sollen. Diese werden in einer Nutzungsvereinbarung festgehalten.*

### 2. Ist für das Projekt eine Steuerfusserhöhung nötig?

*Das Projekt ist in der Finanzplanung der nächsten Jahre bereits eingerechnet. Um die Finanzierung zu gewährleisten, ist keine Steuererhöhung erforderlich. Mit dem Projekt leistet die Gemeinde einen Beitrag zur Erhöhung der Standortattraktivität und profiliert sich als attraktive Wohngemeinde mit einem vitalen Dorf- und Vereinsleben.*

## 4 Nutzen

### 4.1 Allgemein

#### 1. Warum braucht der FCFS einen Kunstrasen?

*Die bestehende Infrastruktur kann witterungsbedingt häufig nicht genutzt werden. Vor allem im Frühling und im Herbst müssen Spiele oft verschoben und Trainings ersatzlos gestrichen werden. Mit einem Kunstrasen wird der Trainings- und Meisterschaftsbetrieb zuverlässiger und sicherer.*

### 4.2 Nutzer

#### 1. Wie viele Vereinsmitglieder stammen aus der Gemeinde Feusisberg?

*Acht von zehn Mitglieder sind in der Gemeinde wohnhaft bzw. hier aufgewachsen und haben einen starken Lokalbezug. Auch der grösste Teil der Schulkinder stammt aus der Gemeinde. Auswärtige Erwachsene leisten zudem wertvolle Unterstützung, beispielsweise in der Juniorenbetreuung, was wiederum voll und ganz dem Dorf zugute kommt. Weiter leistet der FCFS bzw. seine Mitglieder einen wichtigen Beitrag zur Bereicherung des Dorflebens. Dies nicht nur auf und neben dem Fussballplatz, sondern beispielsweise auch durch die aktive Teilnahme an gesellschaftlichen Anlässen und Festen.*

## 5 Umwelt

### 5.1 Energiegewinnung

1. Wird beim Ausbau des Garderobengebäudes auf eine nachhaltige Energienutzung geachtet?

*Ja. Auf dem Dach ist eine kombinierte Solar- und Fotovoltaik-Anlage geplant. Mit der Solaranlage wird Warmwasser aufbereitet. Die Photovoltaikanlage speist die Wärmepumpe oder den eingeplanten Batteriespeicher, um möglichst viel der gewonnenen Energie selbst verwenden zu können. Die bisherige Ölheizung wird ausser Betrieb gesetzt.*

### 5.2 Verkehr

1. Ist durch die Erweiterung der Sportanlage Weni mit Mehrverkehr zu rechnen?

*Nein. Durch den Ersatz des Kunstrasenfeldes wird die Kapazität der Sportanlage nicht vergrössert. Eine Erhöhung der aktiven Mitgliederzahlen und somit der Anzahl Mannschaften wird nicht angestrebt. Auch wurde bewusst auf ein publikumsintensives Zusatzprojekt wie z.B. den Bau eines Spielplatzes oder eines Skaterparks im Umfeld der Anlage verzichtet.*

*Apropos Verkehr: Im Rahmen des Projekts wird auch die Zufahrtssituation und damit die Wendemöglichkeit bei der Sportanlage Weni optimiert. Dadurch kann die Verkehrssicherheit der Fussgänger und insbesondere der Kinder entscheidend verbessert werden.*

## 6 Diverses

1. Die Anlagen gehen ins Eigentum der Gemeinde über. Welchen Nutzen hat die Gemeinde davon?

*Die Gemeinde kann sich stolze Besitzerin einer Fussballanlage nennen und diese auch in Zukunft anderen Vereinen zur Verfügung stellen. Auch steigert sich so die Standortattraktivität der Gemeinde, da es kein Privatgrundstück mehr ist. Weiter wird ein aktives Dorfleben zusammen mit einer positiven Jugendförderung unterstützt. Es gibt sicher einige neue Verpflichtungen. Aber gemäss der Nutzungsvereinbarung sind die Verpflichtungen zwischen FC und Gemeinde gut aufgeteilt.*

## **FAQ «Sanierung und Erweiterung Sportanlage Weni»**

---

### **2. Weshalb planen FCFS und die Gemeinde Feusisberg das Projekt nicht in Etappen?**

*Es handelt sich um ein sehr ausgereiftes Projekt. Es berücksichtigt viele Bedingungen aus den Reglementen des Schweizerischen Fussballverbandes und sollte deshalb als Ganzes umgesetzt werden. Zudem hätte ein etappenweises Vorgehen Mehrkosten zur Folge, da Synergien wegfallen würden. Zudem ist dem Fussballclub und der Gemeinde eine hohe Transparenz sehr wichtig: Das Projekt soll nicht nach einer Salamtaktik realisiert werden.*

### **3. Wurde die finanzielle Unterstützung durch Dritte geprüft?**

*Ja. Die Gemeinde Feusisberg und der FCFS haben beim kantonalen Sportfonds von Swisslos um einen Förderbeitrag ersucht. Allfällige Beiträge richten sich nach den kantonalen Richtlinien und werden in Form von Investitionsbeiträgen geleistet.*

### **4. Die Gemeinde hat bisher jedes Jahr CHF 30'000 als Unterstützungsbeitrag an den Baurechtszins bezahlt. Bleiben diese wiederkehrenden Kosten bestehen?**

*Nein. Da der Baurechtsvertrag mit dem Kauf der Liegenschaft aufgelöst und der Baurechtszins obsolet wird, benötigt der FCFS diesen Unterstützungsbeitrag in Zukunft nicht mehr. Der Gemeindebeitrag von CHF 3'600 für die Juniorenförderung bleibt jedoch unverändert bestehen.*

### **5. Besteht durch die Aufwertung der Sportanlage die Möglichkeit, dass die Schweizer Nationalmannschaft ab und zu in Feusisberg trainiert?**

*Auch wenn die Sportanlage Weni mit den neuen Platzgrössen nicht ganz den erforderlichen Platzgrössen auf Nationalmannschaftsebene entspricht, besteht die Möglichkeit für Trainings. Dies kam auch bereits in der Vergangenheit vor, teilweise öffentlich, teilweise nicht.*